

# AG 3: Fernerkundung und Öldriftproggnose **Diskussionsergebnisse**

Wie kann Fernerkundung den Einsatz von Modellen zur  
Öldriftproggnose optimieren?

Dr. Björn Baschek, BfG Koblenz

Carina Kübert, BfG Koblenz

Stephan Dick, BSH Hamburg

Dr. Frank Janssen, BSH Hamburg

# Zusammenfassung Diskussion

- Bisherige Projektergebnisse wurden interessiert aufgenommen und diskutiert
- Rege Diskussion im Kreis von ca. 10 Personen sehr unterschiedlicher Hintergründe
- Themen gingen teilweise über DeMarine und über Driftprognose hinaus
- DeMarine-Ergebnisse führen zu
  - Verkürzung / Teilautomatisierung der Verfahrenskette
  - Beschleunigung der Vorgänge
  - Nutzen der Mehrinformation durch FE
- Operateure wesentlicher Bestandteil der Kette
  - Erfahrung / Plausibilisierung
  - Trotzdem Zeitvorsprung durch Automatisierung nutzen

# Weitere Diskussionspunkte

- Handhabung der Strafverfolgung
- Validierung
  - Modellvalidierung  
(Rückmeldung der Nutzer ist wichtig)
  - QS – Validierung der Entwicklungen in DeMarine
- Visualisierung: Weg wie bisher, vermutl. zusätzlich in VPS (Absprachen erforderlich), Randbedingungen beachten (z.B. geringe Datenmengen, Übertragung an Schiffe und LFZ)
- Ensemblerechnungen / Multimodell
  - Qualitätsaussage ja, aber muss auf Anhieb erfassbar sein
  - klar und stabstauglich in Stresssituationen
  - beste Information weitergeben

# Ideen und Anregungen

- Nutzung TerraSAR-X als ergänzende Datenquelle in verschiedenen Modi zur genaueren Betrachtung bekannter Fälle
- Entsprechend für Daten optischer Satelliten
- Berücksichtigung Schichtdickenverteilung beim Aufsetzen von Fällen (Quelle z.B. MWR des Flugzeugs oder optische Satelliten)
- Erweiterung des Driftmodells für
  - Chemikalien
  - Öl vermischt mit Chemikalien (z.B. Dispergatoren)
- Nutzung von Satelliten-AIS